[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **47 (1964)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Bewegung

Bodenseetreffen 1964

Am Sonntag, den 20. September 1964, fanden sich freigeistige Gesinnungsfreunde aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Oesterreich und aus der Schweiz zusammen zu einem nun schon traditionell gewordenen Dreiländertreffen am Bodensee. Diesmal war Kreuzlingen der Tagungsort.

Der Vormittag war dem gehaltvollen Vortrag von Gesinnungsfreund *Walter Gyßling* über «*Soziologie der Religion*» gewidmet.

Der Vortragende begann mit einer Klarstellung der Begriffe, kennzeichnete die Soziologie als Gesellschaftswissenschaft und gab für den verschwommenen und schillernden Ausdruck «Religion» seine Definition: sie ist die Generalkonzeption der menschlichen Beziehungen zur unverständlichen oder noch nicht verstandenen Umwelt, sie bietet eine Welterklärung, die nicht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen fußt, sondern auf Offenbarungen, die geglaubt, aber nicht bewiesen werden müssen.

Sodann zeigte er anhand des Fünfstufensystems des menschlichen Denkens von Auguste Comte, daß die Religion der zweiten Stufe entspreche, auf der für noch nicht erklärbare Erscheinungen einfach göttliches Wirken angenommen wird. (Die erste Stufe ist die des naiven Urmenschen, der nur die Lebenserhaltung zum Ziel hat, ohne sich weiter mit den Erscheinungen der Umwelt auseinanderzusetzen.) Mit den Stufen des metaphysisch-philosophischen Denkens und später des kritischen Denkens zum Beispiel der Aufklärungszeit wurde die Offenbarungsstufe klar überwunden. Das heutige positive Denken beschäftigt sich nur mit den Dingen unserer Welt, die sich verstehen lassen, die übersinnliche Welt fällt außer Betracht. Leider hat nicht dieganze Menschheit diese höchste Denkstufe erreicht. Wie es neben dem komfortablen Cadillac noch Leiterwagen gibt, die von Hand gezogen werden müssen, so gibt es auch in unserm Atomzeitalter noch immer Menschen, die über die früheren Formen der Welterklärung nicht hinauskommen.

Ebenso klar zeigte der Vortragende, wie die jeweilige Gesellschaftsform den Religionsinhalt bestimme, wie etwa im Matriarchat die Muttergöttinnen an erster Stelle standen, beim Auftreten des Patriarchates aber die Götterväter sich vordrängten, oder wie durch die hierarchische Gliederung des Staates mit den gottähnlichen Priestern und den allmächtigen Cäsaren die Entstehung von Halbgöttern gegeben war.

Außerdem hat auch die menschliche Tätigkeit Einfluß auf den Religionsinhalt.

Wesentlich sei, führte der Referent im weiteren aus, daß die Religion gesellschaftlich ausgeübt werde. Aus der gesellschaftlichen Betätigung der Religion wachsen die religiösen Kulte.

Da in unserer Großstadtgesellschaft der Individualismus wächst, geht der Einfluß der Kirchen zurück. Im Individualismus liege aber auch eine Gefahr für Forschung und Wissenschaft, die sich nur gesellschaftlich vorwärtsbringen lassen.

In der menschlichen Gesellschaft wird die Religion von Priesterkasten verwaltet, und zwar von allem Anfang an. In steter Verbindung mit der jeweils herrschenden Schicht im Staate suchen sie das Eigeninteresse ihrer Kaste zu fördern und zu erhalten. Jede Religion wird aber durch das Bündnis mit der weltlichen Macht verdorben, wie das Beispiel des Christentums deutlich zeigt. Die Widersprüche zwischen Religion und Kirche führen zum Gegensatz der Gefühlschristen zur gesellschaftlichen Organisation der Religion. Heute sind Zweifel und Kritik an Kirche und Religion weit verbreitet, trotzdem sind sie als gesellschaftliche Institutionen immer noch vorhanden, immer noch wirksam.

Der Vortragende schloß mit dem Hinweis, daß auch für uns Freidenker der Zusammenschluß in einer möglichst breiten Organisation notwendig sei, weil sich ja alle Wirksamkeit des Menschen in der Gesellschaft und in gesellschaftlichen Formen vollzieht.

Mit Beifall dankte die Versammlung dem Redner für seine gediegenen Ausführungen.

Der Nachmittag war der allgemeinen Aussprache gewidmet, die rege benutzt wurde und manchen wesentlichen Gedanken enthielt. Gesinnungsfreund Walter Gyßling antwortete auf die Fragen und schloß mit der Aufforderung an alle, Mut zum Denken, Mut zum Auftreten und Handeln zu beweisen.

Die mit Gleichgesinnten aus drei Ländern verbrachten Stunden werden wohl noch lange in allen Teilnehmern nachwirken und sie stärken in ihrem Kampf für den freien Gedanken.

Wir freuen uns schon auf das nächste Bodenseetreffen!

A. Hellmann

Ortsgruppe Aarau

Freitag, den 23. Oktober 1964, 20 Uhr, in Aarau (Lokal wird noch auf dem Zirkularwege bekanntgegeben), Vortrag von *H. Zschokke:*

«Aus Augustin Kellers Leben und Wirken».

Adresse der Ortsgruppe: 5001 Aarau, Postfach 436.

Ortsgruppe Basel

Samstag, den 25. Oktober 1964, machen wir einen

Herbstbummel

Route: Hornfelsen — Buchswald — Bettinger Feld — Chrischona — Rührberg (dort rasten wir ausgiebig) — von dort 40 Minuten durch eine wenig bekannte und wenig begangene, aber sehr reizvolle und keineswegs beschwerliche Schlucht nach Grenzach, Grenzacherhorn.

Treffpunkt: Trolleybusstation «Hörnli Grenze», 11 Uhr. (Personalausweis nicht vergessen!) Familienangehörige, Freunde und Sympathisanten sind willkommen.

Adresse des Präsidenten: Fritz Belleville, 4000 Basel, Morgartenring 127.

Ortsgruppe Bern

Freitag, den 9. Oktober 1964, um 20 Uhr treffen wir uns zu einer

freien Zusammenkunft

im Restaurant «Victoriahall», Kreuzung Effingerstraße/Zieglerstraße. Zu einer weiteren Veranstaltung im Oktober wird durch Zirkular eingeladen.

Adresse der Ortsgruppe: Transit-Postfach 468, 3000 Bern.

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 2. Oktober 1964, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Hauses «zum Korn», Birmensdorferstraße 67, Zürich 3, 5. Etage (Lift), Vortrag von Gesinnungsfreund *Henri Cohén,* über

«Goethe, Dichter, Mensch und Weltbürger».

Freitag, den 16. Oktober 1964, um 20 Uhr im Sitzungszimmer des Hauses «zum Korn», Birmensdorferstraße 67, 2. Etage:

Diskussionsabend.

Adresse des Präsidenten: Walter Gyßling, 8007 Zürich, Hofackerstr. 22.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, 8032 Zürich. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrüthalde, 8222 Beringen. Geschäfts- und Literaturstelle: Fritz Moser, Langgrütstr. 37, 8047 Zürich, Telephon (051) 54 47 15.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postf. 436, 5001 Aarau. Redaktionsschluß für den Textteil jeweilen am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—. Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebriges Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adreßänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Langgrütstraße 37, 8047 Zürich. Postcheckkonto Zürich 80 - 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstraße 94, Tel. (064) 22 25 60.